

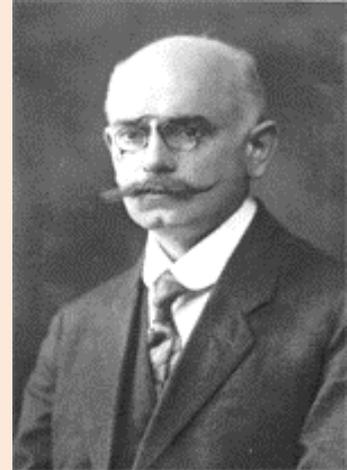
Karl Otto Uhlig

(* 12.4.1872 Neuwelschhufe bei Dresden, † 27.4.1950 Radebeul)

SPD-Politiker, Innenminister, Bürgermeister von Radeberg

Karl Otto Uhlig war Sozialdemokrat und erwarb sich große Verdienste um die sächsische Landes- und Kommunalpolitik.

Der gelernte Buchdrucker engagierte sich frühzeitig im Verband der Buchdrucker, später wurde er Vorsitzender des Sozialdemokratischen Vereins Dresden Altstadt, 1905 Stadtverordneter in Dresden, Redakteur der „Volkszeitung“ in Zittau, wird 1913 zum Landessekretär der SPD Sachsens ernannt, 1918 Reichstagsabgeordneter, 1919 - 1920 sächsischer Minister des Innern, stellvertretender Ministerpräsident und Mitglied des Reichsrats.



Von September 1920 bis März 1933 war Otto Uhlig Erster Bürgermeister der Stadt Radeberg. Trotz seiner SPD-Zugehörigkeit war Uhlig ein überparteilich agierendes Stadtoberhaupt, dem das Wohl der Stadt stets oberstes Gebot war. Am 9. März 1933 wurde er von seinem Bürgermeisteramt durch die Nationalsozialisten enthoben, in Ruhestand ohne Rentenanspruch versetzt und der Stadt verwiesen. Die Stadt Radeberg verlieh ihm, auf Grund seiner Verdienste als Kommunalpolitiker, 1948 die Ehrenbürgerschaft, verbunden mit einer finanziellen Absicherung in seiner Notsituation.

Text: teamwork-schoenfuss

Siehe auch:

[Stadtplan](#)

https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_Otto_Uhlig